



GemüseSelbstErnte Augsburg

Biologisch erzeugte Jungpflanzen und Saatgut:

Da wir nach der EG-Ökoverordnung zertifiziert sind, dürfen bei der GSE **ausschließlich** ökologisch erzeugte Jungpflanzen und Saatgut zum Einsatz kommen.

Woran erkenne ich, dass es sich um Bioware handelt?

- Produkte, die mit folgenden Begriffen und dem Kontrollstellencode (z.B. DE-ÖKO-123), und - bei verpackter Ware (Lebensmittel) - mit dem EU-Bio-Logo gekennzeichnet sind, sind **eindeutig Bioprodukte**:
 - biologisch oder ökologisch
 - kontrolliert biologisch bzw. ... ökologisch
 - biologischer bzw. ökologischer Landbau

Wenn ein Produkt mit dem Begriff "bio" oder "öko" vermarktet wird, müssen mindestens die Vorschriften der EG-Ökoverordnung eingehalten und das Unternehmen von einer Öko-Kontrollstelle kontrolliert und zertifiziert werden.

Vorsicht ist geboten bei den Kennzeichnungen "integrierter Landbau", "aus kontrolliertem Vertragsanbau", "umweltschonend", "extensiv", "naturnah", "unbehandelt" oder "kontrolliert". Diese Begriffe weisen **nicht** auf eine Produktion oder Verarbeitung im Sinne des ökologischen Landbaus hin.

EU-Bio Siegel



neu



alt

- Das EU-Bio-Siegel gibt uns zwar den eindeutigen Hinweis auf ökologische Erzeugung, ist aber eine **freiwillige** und kostenlose Kennzeichnung von Bioprodukten. Bioprodukte müssen also **nicht zwangsläufig** mit dem Bio-Siegel gekennzeichnet sein. (Wohl aber mit dem Kontrollstellencode!)



- Die **Warenzeichen der Öko-Anbauverbände** geben zusätzliche Sicherheit. Ist ein Produkt mit dem Logo von Bioland, Demeter, Naturkind etc. versehen, handelt es sich **immer** um ein Bio-Produkt. Es gibt Unterschiede zwischen den EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau und den Richtlinien der Anbauverbände. Die EU-Vorschriften sind die "Basis", die eingehalten werden muss, um ein Produkt überhaupt mit "bio" kennzeichnen zu dürfen. Die Richtlinien der Anbauverbände gehen zum Teil in einigen Punkten über die Regelungen der EU-Rechtsvorschriften hinaus.



Die Salatjungpflanzen, die mit diesem Etikett versehen waren, sind **eindeutig** aus biologischer Erzeugung. Die Ware wird mit dem Begriff “Bio” bezeichnet, das EU-Bio Siegel mit Kontrollnummer ist abgedruckt und das Warenzeichen vom Bioland-Anbauverband ist aufgedruckt. Sogar der Betrieb, in dem die Pflanzen erzeugt wurden, ist angegeben.



Die Wirsingjungpflanzen, die mit diesem Etikett versehen waren, sind **eindeutig nicht** aus biologischer Erzeugung. Weder Öko-Kontrollstellencode, die Bezeichnung “bio” oder “öko” sind zu finden, noch das EU-Bio-Siegel oder ein Bioverband-Warenzeichen. Das von der Herstellerfirma selbst aufgebrachte Logo “Gärtner Qualität” sagt **nichts** über die Erzeugung dieser Jungpflanzen aus und dient ausschließlich Vermarktungszwecken.

Solche Jungpflanzen dürfen bei der GSE-Augsburg **nicht** verwendet werden!



Hier noch einmal ein Beispiel an einem Saatgutpäckchen:

An der Seite klein aufgedruckt findet sich die Kontrollnummer: AT-BIO-301. AT steht hier für Österreich, in Deutschland würde anstatt "BIO" - "ÖKO" stehen, und der dreistellige Zahlencode beschreibt die zugewiesene Öko-Kontrollstelle. Außerdem wird das Saatgut als "aus biologischem Anbau" ausgelobt und das Warenzeichen "demeter" ist aufgedruckt. Hier handelt es sich **eindeutig** um Bio-Saatgut.

Bezugsquellen von ökologisch erzeugten Jungpflanzen in Augsburg:

Bio-Jungpflanzen kann man in Augsburg z.B. bei der Bio-Gärtnerei Bucher oder beim Bio-Hof Durner bekommen. Da diese zwei keine reinen Händler sind, ist sicherlich nicht jede Pflanze etikettiert und mit dem Bio-Code versehen. Die **Betriebe** sind jedoch zertifiziert und Sie können dort unbesorgt einkaufen. Beide Adressen sind auf unserer Website verlinkt und hängen im Infokasten aus.

(Zertifikate für jeden Bio-Betrieb können z.B. unter <http://www.oeko-kontrollstellen.de/> oder <http://www.bioc.info/de/home.html> eingesehen werden)

Vorsichtig sollte man allerdings bei den div. Gartencentern sein, da diese nur ein **begrenztes** Sortiment an Bio-Pflanzen und -Samen anbieten. Hier sollte man das Etikett unbedingt auf die Öko-Kennzeichnung untersuchen.

Bezugsquellen von ökologisch erzeugtem Saatgut:

Bio-Saatgut kann man schnell, einfach und relativ günstig im Internet bestellen. In den Internetshops von z.B. Bingenheimer, ReinSaat oder Dreschflegel wird ausschließlich biologisches Saatgut angeboten.

Bei anderen Anbietern, die nur zum Teil ökologisches Saatgut anbieten, sollte wiederum vor der Bestellung genau geprüft werden ob es sich um Bioware handelt.

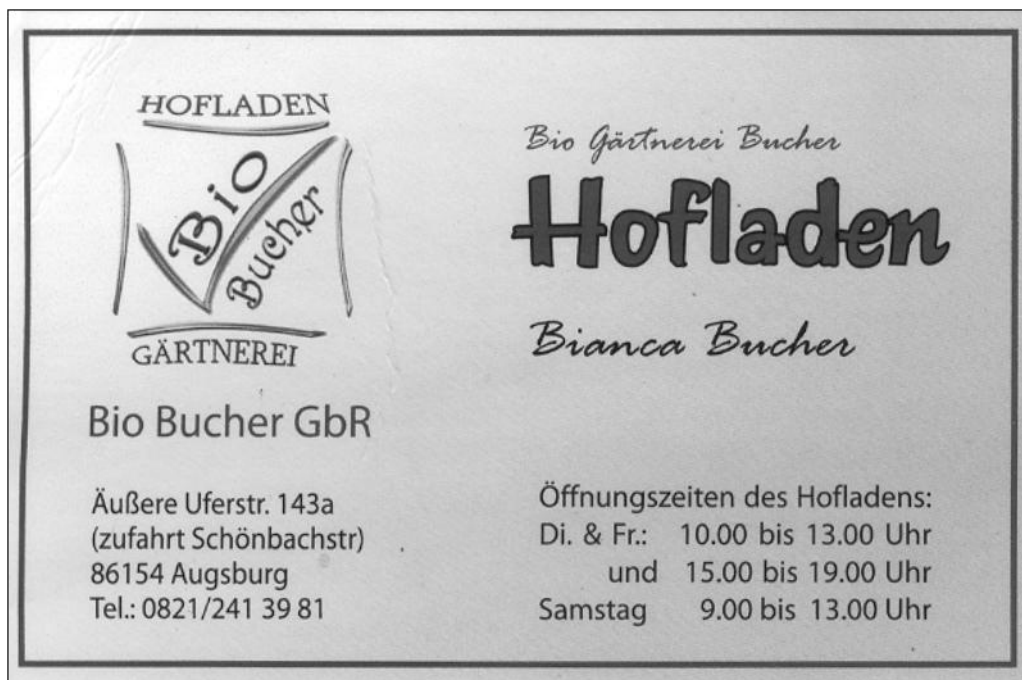
Beim Händler „um die Ecke“ sollte man das Samen-Tütchen nach den genannten Kriterien absuchen.

Übrigens: auch die Anzucherde, in der evtl. Pflanzen für die GSE gezogen werden, muss Bioqualität haben (gibt's im Gartencenter :-).

Zusammenfassung:

Jungpflanzen und Saatgut aus ökologischer Erzeugung erkennt man an der Bezeichnung „bio“ bzw. „öko“ und der Bio-Kontrollnummer (z.B.: DE-ÖKO-123) auf dem Etikett. Zusätzliche Sicherheit, dass es sich um Bioware handelt, geben das EU-Bio-Siegel sowie die Warenzeichen der Bio-Verbände.

Jungpflanzen und Saatgut, die keines dieser Merkmale aufweisen, dürfen bei der GSE **nicht** eingesetzt werden.



Biohof Durner

Augsburgerstr. 165
86368 Gersthofen
Tel.: 0821 491326

Öffnungszeiten:

Mo - Do: 9.00 - 12:00 Uhr; 14:00 - 18:00 Uhr
Fr: 9:00 - 18:00 Uhr
Sa: 8:00 - 12:00 Uhr